

DIE *CLEITAMIA*-ARTEN NEU-GUINEA'S
NEBST BESCHREIBUNG EINER NEUEN GATTUNG.

VON D.^r KOLOMAN KERTÉSZ

(Taf. VII).

Die Gattung *Cleitamia* wurde von Macquart in den Suit. à Buff. II, 440, 1835, für *Ortalis Astrolabei* Boisd. mit folgender Charakteristik aufgestellt: « Troisième article des antennes oblong; style plumeux. Cellule marginale fermée à l'extrémité; deuxième postérieure appendiculée ». Walker's *Poticara triarcuata*, die er in den Proc. Linn. Soc. V, 246, 65, beschrieb, erwies sich als Synonym zu *Cleitamia Astrolabei* Boisd.

Bis in neuester Zeit stand die Gattung mit der einzigen Art aus dem indo-malayschen Archipel da, und erst im XVI. Bande der Ann. Mus. Civ. Gen. finden wir drei neue Arten von Osten-Sacken beschrieben, nämlich: *liturata*, *amabilis* und *rivellioides*. Als letzte schliesst sich an die Reihe die von mir in den Természetrajzi Füzetek XXI, 1898, p. 494, aus der dipterologischen Ausbeute Biró's beschriebene *Cl. Osten-Sackeni*.

Vor kurzem erhielt ich aus dem Museo Civico in Genua die von Dr. L. Loria in Neu-Guinea gesammelten Dipteren, unter welchen sich nebst *Astrolabei*, *liturata* und *Osten-Sackeni* noch vier, in diese Gattung gehörende neue Arten befinden, deren eine aber so auffallend abweicht, dass für sie die Errichtung einer eigenen Gattung ganz begründet ist. Diese Gattung, die ich *Loriomyia* nennen will, unterscheidet sich am auffallendsten dadurch von der Gattung *Cleitamia*, dass die hierer gehörende Art nicht metallisch blau oder grün ist, sondern rostroth und das die

Flügel nicht hyalin sind mit Binden und Flecken, sondern schwarzbraun, mit runden, durchscheinenden Tropfen.

Die Gattungslagnose der Gattung *Cleitamia* gebe ich in Folgenden.

CLEITAMIA MACQ.

Suit. à Buff. II, 440, 1835.

Erzgrüne oder blaue Arten von mittlerer Grösse. Der Kopf quer, von Vorne nach Hinten zusammengedrückt, so breit (♀) oder breiter (♂) als der Thorax. Untergesicht meistens mehrweniger ausgehöhlt, manchmal fast gerade absteigend. Stirne in beiden Geschlechtern fast gleichbreit; am Scheitel im Augwinkel je eine metallisch glänzende Wulst. Fühler nickend; drittes Glied verlängert; Borste rückenständig, gefiedert. Der Thorax ist trapezförmig, vorne verengt. Hinterleib verhältnissmässig dünn, länglich eiförmig, hinten zugespitzt. Flügel hyalin, mit Flecken und Binden. Randader bis zur Mündung der vierten Längsader reichend, gedornt. Erste Längsader doppelt, der Hauptast weit vor der Flügelspitze in die Randader mündend, gedornt. Diese mündet entweder bogenförmig aufsteigend in die Randader (z. B. bei *Gestroi*), oder geht ohne Beugung sanft in diese über. Die zweite Längsader biegt sich an ihrem Ende zur Ersten hinauf, und läuft knapp neben dieser, sich etwas nach aussen beugend, in die Randader, und nimmt an der Verdickung dieser, Theil. Die dritte Längsader ist immer, wenn auch sparsam, bedornt; sie macht hinter der kleinen Querader einen Bogen, dessen Länge bei den einzelnen Arten verschieden ist, und verläuft dann entweder fast gerade, oder eine ∞ förmige Schwingung machend in den Flügelrand. Die sechste Längsader erreicht den Flügelhinterrand. Die beiden Queradern sind einander ganz nahe gerückt. Hintere Basal- und Analzelle sind gleichlang. Die Beine sind schlank, ziemlich lang.

Tabelle zur Bestimmung der Cleitamia - Arten Neu-Guinea's.

- 1 (12) Schildchen mit vier Borsten.
 2 (9) Auf der Flügelfläche ein mehr-weniger runder Fleck.
 3 (6) Der runde Flügelfleck nimmt die ganze Breite des Flügels ein.
 4 (5) Die braune Färbung der Flügelwurzel ist gering, beschränkt sich auf die Flügelmitte; die Borsten an der Spitze des Schildchens sind viel länger als die auf der Seite . . . *liturata* O. S.
 5 (4) Die braune Färbung an der Flügelwurzel ist ausgedehnt, und nimmt fast die ganze Flügelbasis ein; Schildchenborsten fast gleich lang *amabilis* O. S.
 6 (3) Der runde Flügelfleck hängt mit dem Flügelrande nicht zusammen.
 7 (8) Der runde Flügelfleck hängt mit der übrigen Flügelzeichnung zusammen *Astrolabei* Boisd.
 8 (7) Der runde Flügelfleck hängt nirgends mit der übrigen Flügelzeichnung zusammen . . . *similis* n. sp.
 9 (2) Auf der Flügelfläche kein runder Fleck.
 10 (11) Vom unteren Flügelrande entspringt eine, nach vorne gerichtete sichelförmige Binde. *Osten-Sackeni* Kert.
 11 (10) Vom unteren Flügelrande entspringt keine nach vorne gerichtete sichelförmige Binde. *rivellioides* O. S.
 12 (1) Schildchen mit sechs Borsten.
 13 (14) Flügelzeichnung gelbbraun *Röderi* n. sp.
 14 (13) Flügelzeichnung dunkelbraun *Gestroi* n. sp.

*Beschreibung der Arten.***1. Cl. liturata** O. S.

Cleitamia liturata Osten-Sacken, Ann. Mus. Civ. Genova, XVI, p. 468.

» » v. d. Wulp, Catal. Dipt. South Asia, p. 178.

Zur Beschreibung Osten-Sacken's habe ich nichts weiteres zu bemerken. Sie lautet: „ This species is exceedingly like *C. amabilis* in the coloration of body and wings; but the antennae are darker, the halteres yellow (instead of black); the apex of the wings has no other brown border but that, naturally formed by the brown color of the costal vein; the brown pattern on the proximal half of the wing is different, the space

between the costa and the fifth vein not being entirely filled out with brown. The venation is different; the second vein does not form that bold curve upwards, to come in contact with the first before its tip, and then gradually merge in the costa, but takes the ordinary course, with gentle sinuosities and ends in the costa a little beyond the tip of the first vein. The structure of the costa in the male is very peculiar: there is a distinct depression or sinus about the middle of the anterior margin, in consequence of which the costa comes almost in contact with the first vein, the latter being free at both ends only. The costa shows, at its proximal end, a peculiar swelling about 2 mm. long., with an abrupt, rounded ending, and a cross-suture before the middle; it is clothed with a microscopic pubescence".

Länge 8,5-9 mm.

Neu-Guinea, Paumotu riv., IX-XII, 1892 (Loria).

2. *Cl. amabilis* O. S.

Clettantia amabilis Osten-Sacken, Ann. Mus. Civ. Genova, XVI, p. 468, fig.

» » v. d. Wulp, Catal. Dipt. South Asia, p. 178.

In Loria's Ausbeute befindet sich diese Art nicht. Die Beschreibung lautet nach Osten-Sacken: „♂. Face yellowish, opaque, more reddish above, silvery below the antennae; front dark brown or black, subopaque, with a velvet-black angular crossband above the antennae; on each side of this band the orbit of the eye is silvery; upper part of the front on each side with a round, opaque, velvety spot; above these spots, the vertex is metallic-blue; posterior orbits silvery. Antennae brown; third joint reddish-yellow; arista brown, short plumose, yellow at base. Thorax reddish-brown, darker in front, opaque: pleurae with a sericeous down, more distinct posteriorly. Abdomen shining-black, with greenish-metallic reflections, clothed with a microscopic, whitish pubescence (distinct from a side view only), and with half a dozen stiff, long bristles at the tip (in the ♂). Halteres black. Legs black; femora, except the ends, yellow; front coxae yellow. Wings: a large triangular brown spot oc-

cupies the whole proximal half; the apex of the (inverted) triangle is near the hind margin, without touching it; the base rests on the costa; within the triangle there is a triangular hyaline spot, also resting on the costa, and leaving only a narrow stripe of brown between it and a coarctate hyaline crossband, crossing the middle of the wing (in some specimens it is interrupted in the middle). Beyond this hyaline crossband, a broad brown one, expanded in the middle, reaches from the costa to the posterior margin; between it and the apex, the space is hyaline, except that the costa has a narrow, but well defined brown edge, of perfectly equal breadth, which almost reaches the end of the fourth vein. Length 8-9 mm.

Hab. Hatam, New-Guinea (Beccari 1875); seven male specimens ”.

3. *Cl. Astrolabei* Boisdu.

Ortalis Astrolabei Boisduval, Voyage de l'Astrolabe, Ent., 668, pl. 12, fig. 17.

Poticæara triarcuata Walker, Proc. Linn. Soc. V, 249, 65.

Cleitamia Astrolabei Macquart, Suit. à Buff. II, 440, pl. 19, fig. 4.

» » Macquart, Dipt. exot. II, 3, 204, pl. 27, fig. 7.

» » v. d. Wulp, Tijdschr. v. Entom. XI, 118, 18, pl. 4, fig. 9-12.

» » Osten-Sacken, Ann. Mus. Civ. Genova, XVI, 468.

» » v. d. Wulp, Catal. Dipt. South Asia, 178.

Der Kopf des Männchens ist breiter als der des Weibchens, und bei den einzelnen Männchen verschieden. Untergesicht beinweiss, ausgehöhlt. Stirne in der Mitte braunroth, schwarz bereift, mit einigen goldgelben Haaren. Die Partie an den Seiten der Fühler ist goldgelb glänzend, in der Mitte mit einer braunen Querbinde. Von diesem goldgelben Theile zieht sich neben den Augenrand über die Mitte der Stirn eine sich verschmälernde Strieme. Scheitel metallisch blau. Hinterkopf oben schwarz, unten braungelb, weisslich bestäubt. Backen, der hintere Augenrand und die Fühlergruben silberglänzend. Fühler rostbraun, das dritte Glied dunkler, am Oberrand dunkelbraun. Thorax metallischblau, grau bestäubt, mit anliegenden, kurzen schwarzen Borsten dicht versehen. Vor der Mitte befindet sich zwischen den Nähten eine braune Querbinde, Schildchen manchmal violett

glänzend, mit vier Borsten. Hinterleib metallisch schwarzgrün, mit anliegender, fahlgelber, dichter Behaarung. Beine gelblich; die Vorderhüften rothbraun; die Spitze der Schenkel, die Schienen und Tarsen schwarzbraun, mit kurzer, dichter, schwarzer Behaarung. Die Tarsen auf der Unterseite goldgelb behaart. Flügel hyalin. Flügelmitte von einer dunkelbraunen Makel ausgefüllt, die hinten in der Winkelgegend der fünften Längsader und hinteren Querader bis zum Flügelrande reicht und nach vorn, aussen und hinten mehrere Ausläufer entsendet; von den nach vorn abgegebenen vier Ästen erreichen die inneren drei ganz gerade den Flügelrand, der vierte hingegen biegt nach aussen herum und verläuft am Flügelsaume bis zur vierten Längsader; mit diesen Saume fast parallel entspringen am oberen-äusseren Rande des knotig verdickten Endtheils der Flügelmakel noch zwei Äste, die bis zum hinteren Flügelrande reichen; zwischen der fünften und sechsten Längsader hat die Makel einen kurzen und breiten Ast nach hinten. Schwinger dunkelbraun. Länge: 8-10 mm.

Neu-Guinea, Paumotu riv. und Ighibirei (Loria).

(N. Guinea, Kaiser Wilhelmsland, coll. v. Röder, Hoym).

4. *Cl. similis* n. sp.

Kopf des Männchens kaum etwas breiter als des Weibchens. Im ganzen der *Cl. Astrolabei* äusserst ähnlich, doch ist das Untergesicht in der Mitte durch eine schwarze, in gewisser Richtung metallischgrün glänzenden Binde gequert. Der goldgelbe Saum der Stirne ist viel ausgeprägter, breiter. Der Hinterkopf ist fast ganz schwarz; Die Fühler lebhaft rothgelb. Am Thorax ist die silberweisse Bestäubung auf gewissen Stellen sowie auf der Quernath und dem Humeralcallus sehr intensiv; ausserdem bildet die Bestäubung am Vorderrand des Thorax eine sehr breite, abgekürzte Mittelstrieme. Beine gelb; Schienen und Tarsen dunkelbräun. Die Tarsen auf der Unterseite goldgelb behaart. Flügel hell, mitt ähnlicher rauchbrauner Zeichnung wie bei *rivellioides*, nur mit dem Unterschiede, dass die am äusseren

Saum derselben laufende braune Bogenlinie eine grosse, sich von der Mitte der Unterrandzelle bis zum hinteren Flügelrande erstreckende Makel einliesst. Schwinger rothbraun, das Kölbchen schwarz. Länge 8-9 mm.

Neu-Guinea, Moroka, 1300 m. (Loria).

5. *Cl. Osten-Sackeni* KERT.

Cleitania Osten-Sackeni Kertész, Természetrázi Füzetek, XXI, 494, fig.

Untergesicht gelb, bis sepiabraun; von der Basis der Fühler am inneren Augenrande bis zur Hälfte des Untergesichtes liegt eine tiefe, dunkelbraune, silberglänzende Furche von der Länge der Fühler; am vorderen Ende dieser Furche entspringt ein brauner, das Untergesicht von der Seite und von Vorne umgebender Chitinwulst. Stirne rothbraun, mit dunklerem Rande; hinter der Fühlerbasis fast schwarz; der Augenrand silberglänzend. Hinterkopf rothbraun, silberglänzend. Fühler gelb bis rothbraun, bis zur Mitte des Untergesichtes reichend; Fühlerborste braun, gefiedert. Taster schmal keilförmig, am Grunde hellbraun, sonst gelb, am Ende beborstet. Thoraxrücken dunkel kastanienbraun, mit bläulichem Schimmer, dicht und kurz behaart; die Thoraxseiten hell gelbbraun. Schildchen von der Farbe des Thoraxrückens, mit vier Borsten. Hinterleib tief kastanienbraun, mit schwach violetten Metallglanz und kurzer röhlich goldgelber, dichter Behaarung. Hinterleibsende zugespitzt. Die Legeröhre von $\frac{3}{4}$ Länge des Hinterleibes, dreigliedrig; erstes Glied schwarz, die zwei letzten hellbraun. Beine schwarz, kurz goldgelb behaart; Schenkel gelb, in der unteren Hälfte angebräunt, mit kurzer, brauner Behaarung. Vorderhüften gelb. Flügel glasartig. Die Wurzellhälfte ist in der Mitte von einem dunkelbraunen, querliegenden Flecken ausgefüllt, der in der Mitte der Analzelle von der Form eines Viereckes glashell durchbrochen ist; ausserdem von einer, von der Vorderen Basalzelle entspringenden und in die dritte Hinterrandzelle hineinragenden, hellen Linie durchquert wird und nach aussen sechs dunkelbraune Querbänder entsendet. Die vier ersten dieser Querbänder erreichen gerade den Flügel-

vorderrand, das fünfte biegt am Flügelvorderrande fast rechtwinkelig um, und bildet einen bis zur Flügelspitze verlaufenden Saum; das sechste erhebt sich, die hintere und gewöhnliche Querader aufnehmend, bogenförmig bis zur dritten Längsader; endlich entspringt vom Aussenwinkel der vierten Längsader eine allein stehende, die erste Hinterrandzelle durchquerende, nach oben verschwommene dunkelbraune Linie. Schwinger schwarzbraun, an der Basis gelb. Länge 8 mm.

Neu-Guinea, Paumomu riv., IX-XII, 1892 (Loria) und Friedrich-Wilhelmshafen (Biró).

6. *Cl. rivellioides* O. S.

Cleitantia rivellioides Osten-acken, Ann. Mus. Civ. Genova, XVI, 469, fig.
 » » v. d. Wulp, Catal. Dipt. South Asia, 178.

In Loria's Ausbeute nicht vorhanden. Die Beschreibung Osten-Sacken's lautet: „♀. Head very much like that of *C. amabilis* in coloring, only the face darker, reddish brown, with strong bluish-metallic reflections; more reddish above, and silvery under the antennae; orbits silvery, especially on both sides of the antennae and posteriorly; front black or brownish-black, subopaque; a velvet black crossband above the antennae and a pair of velvety spots higher up, before the vertex; the latter metallic-blue. Antennae reddish or reddish-brown, arista short-plumose. Thorax reddish-brown posteriorly, darker anteriorly, opaque; an opaque brown, oblique stripe on each side alongside of the thoracic suture; pleurae reddish brown, with bluish, metallic reflections and slightly sericeous. Abdomen black, with a slight bluish-metallic lustre and a microscopic, whitish, erect pubescence. Halteres black. Legs black; femora yellow, except their ends; front coxae yellow. Wings subhyaline, with brown crossbands, not unlike those of a *Rivellia*: the first, nearest to the base, runs obliquely through the second basal cell, along the fifth vein and before reaching the end of the latter turns to wards the posterior margin (inside of the 3^d post. c.); the second, in the shape of a small inverted triangle, coalesces at

its base with the brownish-yellow costal cells, fills out the proximal end of the marginal cell; where it is more yellowish-brown, and includes a hyaline spot, and touches with its apex the first band; the third band, about the middle of the wing, likewise ends in the first band, at the very point where the latter turns off from the fifth vein; the fourth covers both crossveins and is prolonged along the costa nearly as far as the fourth vein, in the shape of a narrow brown edge of equal breadth, thus forming a regular half a circle. Length about 8 mm.

Hab. Hatam, N. Guinea (Beccari, 1875); seven females".

7. *Cl. Röderi* n. sp.

Untergesicht fast gerade absteigend, sepiabraun, in der Mittellinie mit einer Querfurchen: Fühlergruben silberglänzend; Fühler gelb bis braun, Borste gelb, gefiedert. Stirn dunkel rothbraun, über den Fühlern sammtschwarz. Augenrand bis zur Stirnmitte silberglänzend. Hinterkopf schwarzbraun mit zwei, unten zusammenhängenden, silberglänzenden Flecken auf der Mitte und am Augenhinterrand. Taster schwarz. Thorax und Schildchen violett schimmernd, mit rothbraunen, gegen den Vorderrand mit aschgrauem Tomente. Die Pleuren rothbraun, glänzend. Schildchen mit sechs langen Borsten. Hinterleib metallischblau glänzend, mit sehr kurzer, anliegender, gelblicher Behaarung. Legeröhre des Weibchens gelbbraun. Beine gelb; Tarsen oben schwarzbraun, unten goldgelb behaart. Flügel hell, mit fünf breiten, hell gelbbraunen und am Rande dunkel rauchbraun gesäumten Querbändern, die alle von der Randader entspringen und in der Mitte des hinteren Flügelrandes in eine breit abgerundete Spitze zusammenlaufen; die inneren drei liegen sehr nahe bei einander und verschmelzen schon hinter der zweiten Längsader, die vierte kommt an der dritten Längsader hinzu, verläuft zu beiden Seiten der Queradern bis zur Randader, biegt dort nach aussen um und verläuft saumartig bis hinter die dritte Längsader; zuletzt wird die fast ganz helle erste und zweite Hinterrandzelle, an der

vierten Längsader, von einen durchquerenden Längsband getheilt. Schwinger gelb, mit braunen Kopf. Länge 8-8,5 mm.

Neu-Guinea, Paumomu riv., IX-XII, 1892 (Loria).

Ich widme die Art den bekannten Dipterologen Herrn Victor von Röder in Hoym.

8. **Cl. Gestroi** n. sp.

Untergesicht fast gerade heruntergehend, in der Mitte mit einer kaum wahrnehmbaren Querfurche, sepiabraun. Fühlergruben silberglänzend. Fühler röthlich gelb, drittes Glied länglich oval, Borste gefiedert. Stirne matt, dunkel rothbraun; Augenrand bis zur Stirnmitte goldgelblich glänzend. Hinterkopf dunkelbraun, mit zwei silberglänzenden unten zusammenhängenden Flecken auf der Mitte und ebensolchen am Augenhinterrand. Taster klein, schmal, braungelb. Thorax und Schildchen, mit hauptsächlich am Vorderrand stark ausgeprägter grauer Bestäubung, violett schimmernd. Schildchen mit sechs langen Borsten. Hinterleib metallisch blau oder grün glänzend, mit kurzer, anliegender, gelblicher Behaarung. Beine gelb; Tarsen schwarzbraun, auf der Unterseite mit goldgelber Behaarung. Haftläppchen goldgelb. Flügel grösstentheils von einer dunkel rauchbraunen Färbung ausgefüllt, welche theilweise durch glasshelle Stellen unterbrochen wird. Es befindet sich am Vorderrand des Flügels (Aussenrand) in der Vorderrandzelle, zwischen der Rand- und ersten Längsader eine verwaschene gelbliche Färbung mit einem graulich getrübbten Längsstrich, unten diesem befindet sich zwischen der ersten und zweiten Längsader ein grösserer glassheller Fleck, welcher durch ein Querband in zwei Theile getrennt wird. In der zweiten Unterrandzelle befinden sich zwei kleine glasshelle Flecke dicht am Unterrand der zweiten Längsader. Von der, in der Mitte des Flügels, befindlichen braunen Färbung geht wiederum ein braunes, etwas verwaschenes Band, bogenförmig nach dem Vorderrand (Aussenrand) des Flügels und endet zuletzt sich verschmälernd etwas hinter der dritten Längsader. Ein kleiner unbedeutender verwaschener brauner Fleck beginnt an der vierten

Längsader, verschwindet aber bald wieder. Fast am Ende in der Discoidalzelle ist ein glassheller Fleck sichtbar. Die Grenze der braunen Flügelfärbung in der Mitte endigt vom hinteren (innern) Rande kommend, etwas hinter den beiden Queradern, sich in einem sanften Bogen nach aussen zum Vorderrand hinziehend. Die Art variiert in der Flügelzeichnung. Schwinger schwarzbraun. Länge 11-12 mm.

Neu-Guinea, Moroka, 1300 m. VII-XI, 1893 (Loria).

Zu Ehren des Herrn Vice-Directors des genueser Museums R. Gestro benannt.

LORIOMYIA (1) nov. gen.

Rostgelbe grosse Art. Der Kopf von vorne nach hinten etwas zusammengedrückt; Hinterkopf kaum gepolstert. Untergesicht etwas erhoben, vor dem Mundrand etwas ausgehöhlt; Fühlergruben fast so lang als das Untergesicht, Fühler halb so lang. Drittes Fühlerglied kurz, länglich eiförmig; Fühlerborste an der Basis des dritten Fühlergliedes eingefügt, gefiedert. Stirn in beiden Geschlechtern breit. Taster dünn und schlank. Thorax länglich elliptisch, vorn etwas verschmälert. Schildchen flach, mit vier Borsten. Hinterleib kurz, flach, schmal. Beine ziemlich lang, dünn. Flügel doppelt so lang als der Hinterleib, dunkel mit hellen Tropfen. Aderverlauf ähnlich wie bei *Cleitamia*, doch ist die Analzelle nicht abgerundet, sondern spitz ausgezogen.

1. *Loriomyia guttipennis* n. sp.

Rostgelb. Untergesicht glänzend schwarzbraun, beim Weibchen rostgelb. Fühlergruben silberschimmernd. Stirne rostgelb, über den Fühlern beim Männchen in grösserer oder geringerer Ausdehnung mattschwarz; beim Weibchen befindet sich über den

(1) Ich erlaube mir diese Gattung Herrn Dr. Lamberto Loria zu widmen, der das britische Neu-Guinea eingehend erforschend, von dort reiche zoologische Sammlungen mitbrachte, die sich gegenwärtig im Museo Civico von Genua befinden.

Fühlern ein halbmondförmiger brauner Fleck. Hinterkopf rostgelb. Fühler und Taster rothbraun; Thoraxrücken rostgelb, mit drei schmalen schwarzen Längsstriemen, deren mittlere sich auch auf dem Schildchen fortsetzt, und zwei Seitenstriemen, die hinter dem Prothoracalstigma anfangen und sich bis zur Flügelwurzel ziehen. Brustseiten des Männchens vorn glänzend schwarz, sonst rostgelb, bei dem Weibchen ganz rostgelb. Der erste Hinterleibsring rostgelb, mit einer schwarzen Mittelstrieme, die übrigen drei Ringe glänzend schwarz. Legeröhre des Weibchens schwarz. Beine rostgelb. Flügel schwarzbraun, nur am Hinterrande lässt die schwarzbraune Farbe einen halbmondförmigen Fleck frei und ausserdem sechs grössere runde Tropfen, u. z. je einen an den Vorderrand-, Unterrand-, vorder Basal-, Discoidal-, erste und zweite Hinterrandzelle, ein kleiner Tropfen in der ersten Hinterrandzelle befindet sich hinter dem grösseren gegen die Flügelspitze zu. Bei einem Exemplar sind ausserdem einige kleinere Tropfen in der zweiten Hinterrandzelle, u. z. auf dem einen Flügel fünf, am zweiten zwei vorhanden. Schwinger rostgelb, mit braunen Kopf. Länge 12-13 mm.; Flügellänge 21-23 mm. Neu-Guinea, Moroka, 1300 m. VI-XI, 1893 (Loria).

ERKLÄRUNG DER TAFEL VII.

- Fig. 1. *Cleitamia liturata* O. S.
 » 2. » *amabilis* O. S.
 » 3. » *Astrolabei* Boisd.
 » 4. » *similis* n. sp.
 » 5. » *Osten-Sackeni* Kert.
 » 6. » *rivellioides* O. S.
 » 7. » *Röderi* n. sp.
 » 8. » *Gestroi* n. sp.
 » 9. *Loriomyia guttipennis* n. gen. n. sp.